

SUBSTANZKONSUM VON LGBT+-PERSONEN

15. Februar 2024, 15.00 bis ca. 17.20, Reha Lutzenberg (AR)

Die Chancen, gesund zu leben, sind in der Schweiz ungleich verteilt. Wie eine aktuelle Studie¹ im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit (BAG) zeigt, sind lesbische, schwule, bisexuelle oder trans Personen (LGBT+) in der Schweiz gesundheitlich benachteiligt. Die Gründe für die gesundheitliche Benachteiligung von LGBT+-Personen sind vielschichtig. Diskriminierungserfahrungen und Minderheitenstress können die Gesundheit negativ beeinflussen, Auswirkungen insbesondere auf die psychische Gesundheit und den Selbstwert haben und zu einem gesundheitsschädigenden Risikoverhalten führen. So weisen LGBT+-Personen im Vergleich zur restlichen Schweizer Bevölkerung z.B. eine höhere Prävalenz des Konsums von psychoaktiven Substanzen auf. Damit sich die gesundheitlichen Chancen von LGBT+-Personen jenen der restlichen Bevölkerung angleichen, müssen Angebote und Massnahmen der Gesundheitsförderung, Prävention, Behandlung und Therapie – auch im Suchtbereich – diese Personengruppe mit in den Fokus rücken und auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sein.

Im ersten Inputreferat präsentiert Florian Vock, stellvertretender Geschäftsleiter der Aids-Hilfe Schweiz, die Prävalenzen und mögliche Erklärungen des Substanzkonsums von LGBT+-Personen in der Schweiz und im internationalen Kontext. Im zweiten Inputreferat gibt Dominique Emch, Oberpsychologin beim Checkpoint Zürich, einen Einblick in die therapeutische Praxis und in die Themen, die LGBT+-Personen beschäftigen. Im letzten Teil gibt Monica Sittaro, Zentrumsleiterin der Reha Lutzenberg, Einblick in die Erfahrungen der Institution mit der LGBT+-Thematik und bietet einen Rundgang durch das Reha-Zentrum an. Die Reha Lutzenberg betreibt aktiv Gender Mainstreaming und achtet auf genderspezifische Bedürfnisse ihrer Klient:innen. Dazu gehört auch eine offene Haltung in Bezug auf LGBT+-Anliegen. Die Institution hat 2022 für ihr Engagement das Swiss LGBTI-Label erhalten.

Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe «Gendergerechte Suchtarbeit» des Fachverbands Sucht und der Reha Lutzenberg durchgeführt.

Anmeldung

<https://fachverbandsucht.ch/de/events/264>

Die Veranstaltung richtet sich an Mitglieder des Fachverbands Sucht.

Veranstaltungsort

Rehabilitationszentrum Lutzenberg
Engelgass 417
9426 Lutzenberg

Anmeldeschluss

7. Februar 2024

Teilnahmegebühr

Für die Veranstaltung berechnen wir einen Unkostenbeitrag von 50.- Franken.

¹ «Gesundheit von LGBT Personen in der Schweiz: Schlussbericht». Hochschule Luzern, Soziale Arbeit, im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (2022).

PROGRAMM

- | | |
|-------|--|
| 15.00 | Begrüssung & Einführung durch den Fachverband Sucht und die Fachgruppe
«Gendergerechte Suchtarbeit»
Facia Marta Gamez, Fachverband Sucht & Constance Hoppmann, Suchthilfe Region Basel |
| 15.10 | Inputreferat «Substanzkonsum von LGBT+-Personen»
Florian Vock, stv. Geschäftsleiter, Aids-Hilfe Schweiz |
| 15.40 | Inputreferat «Therapeutische Praxis im Umgang mit LGBT+-Personen»
Dominique Emch, Oberpsychologin, Checkpoint Zürich |
| 16.10 | Erfahrungsbericht der Reha Lutzenberg mit der LGBT+-Thematik
Monica Sittaro, Zentrumsleiterin, Reha Lutzenberg |
| 16.30 | Diskussion/Fragerunde |
| 16.50 | Führung durch die Reha Lutzenberg |
| 17.20 | Apéro |

Moderation: Facia Marta Gamez, Fachverband Sucht & Constance Hoppmann, Suchthilfe Region Basel